



Vogelgrippe

Eine Vielzahl von Influenzaviren lassen auch sich in wilden Vogelarten und Geflügel nachweisen. Einige führen bei diesen Tieren zu schweren Symptomen bis zum Aussterben von ganzen Vogelfarmen andere werden asymptomatisch ertragen. Nur wenige von diesen Influenzaviren können auf den Menschen „überspringen“. Drei von diesen Subtypen wurden in den letzten Jahren in China nachgewiesen: H5N1 (seit 2003, Sterblichkeit 53%), H5N6 (seit 2013, 20 Fälle, Sterblichkeit 30%) und – besonders im Winter 2016/17 deutlich angestiegen – H7N9 (seit 2013, Sterblichkeit 30%).

Die im Winter 2016/Frühjahr 2017 deutliche Zunahme von menschlichen



Infektionen mit H7N9 zeigten fast alle Kontakte zu Geflügelhaltung in kleinen Hinterhöfen bis hin zu großen Vogelmärkten: bisher waren es 1.040 im Labor getestete Fälle, davon 350 mit tödlichem Verlauf. Dieser Subtyp H7N9 wird deshalb von den lokalen Behörden besonders gefürchtet, weil das betroffene Geflügel keine Krankheits-symptome zeigt und damit die Zuordnung zur Infektionsquelle deutlich erschwert wird. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch konnte bisher nicht

nachgewiesen werden, bei möglichen Virusmutationen wäre es dann aber nicht mehr ausgeschlossen.

Als Vorsichtsmaßnahme für Ausländer wird empfohlen, sich von Geflügelmärkten fern zu halten, bei der Zubereitung von Geflügel und rohen Eiern eine gute Händedesinfektion durchzuführen und auf Hygienemaßnahmen zu achten und diese Produkte gut abzukochen. Der Verzehr von gut gekochtem Hühnerfleisch und Eiern ist unbedenklich. Ein Impfstoff für das Geflügel wird noch entwickelt, für den Menschen steht noch kein Impfschutz zu Verfügung.